

Politische Ethik

Eine Einführung



Verlag Rombach Freiburg

1. Kapitel	
Inhaltsüberblick und Orientierung über den Gang der Untersuchung	13
2. Kapitel	
Zum gegenwärtigen Stand der Wertproblematik in Soziologie und Politologie	20
1. Die politologische Besinnung in den letzten 150 Jahren	20
2. Die Praxisbezogenheit der gegenwärtigen Wissenschaft und ihr Interesse an Werten, Strukturen und Systemen	23
3. System, Struktur, Funktion und Wert in der gegenwärtigen Soziologie	26
4. Robert K. Mertons Funktionalismus	29
5. Der Parsonssche Funktionalismus	36
6. Der System- und Wertgedanke in der politischen Wissenschaft	41
7. Marxismus und Gesellschaftlichkeit ethischer Werte	45
8. Marxismus und gegenwärtiges Systemdenken	48
9. Die Aufgaben einer politischen Ethik	51
3. Kapitel	
Das Wertproblem und die Methode der politischen Ethik	54
1. Der ethische Wert nach aristotelischem Sprachgebrauch	55

2.	Der Platonismus	56
3.	Cartesianismus, Empirismus und Neopositivismus in der Wertphilosophie	57
4.	Suche nach Wegen, Soll-Sätze einer politischen Ethik zu begründen	63
5.	Wertwirklichkeit innerhalb des Politischen	69
6.	Gefahren einer wertfreien politischen Soziologie und Politikwissenschaft	70
7.	Die Werttradition des politischen Denkens	73
8.	Der Begriff der politischen Ethik	75
9.	Das Fundament politischer Werte	79
10.	Zeitgebundenheit und Überzeitlichkeit politischer Werte	80
11.	Der theologische Charakter einer christlichen politischen Ethik	82
12.	Die Mannigfaltigkeit der Aussagen innerhalb einer politischen Ethik	85

4. Kapitel

Das Politische als umfassendes gesellschaftliches Neben-
produkt und als frei gestaltetes Instrument mensch-
licher Zusammenarbeit

ZC

1.	Das Politische als werkzeugliches Werk	86
2.	Die Institutionalität des Politischen	88
3.	Haurious Theorie der Institutionen	92
4.	Die Bezughaftigkeit <les »Politischen	94
5.	Die Bedeutung der Kategorie des Bezugs	97
6.	Werte, die den politischen Bezug ermöglichen	98

5. Kapitel

Geschichtliche Stufen politischer Gestaltung

107

1.	Einige Entwicklungstheorien	108
2.	Die Urgemeinschaft	110
3.	Die niederen Jäger-und Pflanzergesellschaften	113
4.	Die höheren Jäger-und Pflanzergesellschaften	116
5.	Die ersten Großstaaten	118

6. Ägypten und Mesopotamien	120
7. Ethische Konsequenzen	126

6. Kapitel

Von den Notwendigkeiten menschlicher Praxis auf gesamtgesellschaftlicher Ebene oder vom Gemeingut, Gemeinwohl und Gemeininteresse	128
1. Politische Gemeinschaft unter der Möglichkeit von Heil und Unheil	129
2. Politische und staatliche Gemeinschaft	132
3. Die Besonderheit der Ziele und der Weise der Zusammenarbeit in der politischen Gemeinschaft	135
4. Gesamtgemeingüter und Teilgemeingüter	141
5. Die Familie als Fundament politischer Gemeinschaft	146
6. Die Nation als nächste Voraussetzung politischer Gemeinschaft	150
7. Komplementarität, Subsidiarität, Plastizität und Darstellungsscharakter des Politischen	152
8. Gegenseitige Bedingtheit und relative Autonomie der Subsysteme menschlichen Handelns	154
9. Die Menschlichkeit des Gesamtsystems	155
10. Menschlichkeit und Menschenrechte	157
11. Einfache, fundamentale und spezifizierende Teil- gemeingüter	161
12. Gemeingut, Gemeinwohl und Gemeininteresse	178
13. Die Notwendigkeit der Repräsentation der Gemeingüter	182
14. Theorien über das Wesen des Politischen	189
a) Der Appellcharakter des Politischen nach Bertrand de Jouvenel	189
b) Carl Schmitts Freund-Feind-Theorie	190
c) Der Klassenkampf- und Ausbeutungscharakter des Politischen nach dem Marxismus	192
d) Politik als Verwirklichung des Allgemeinen nach Hegel	195
e) Politik als Weg zum Reich Gottes nach Fichte	205

f) Die Theozentrik der politischen Ordnung nach Thomas von Aquin	210
g) Die aristotelisch-thomistische Forderung der Mannigfaltigkeit in der politischen Einheit	214
h) Die ideale politische Ordnung als Kosmos zwischen Welt und Einzelmensch nach Piaton	218
 7. Kapitel	
Politische, religiöse und kirchliche Wirklichkeit.	
Der politische Auftrag der Kirchen und der Christen	223
1. Einige Beispiele aus der Welt der Antike	224
2. Die politischen Schicksale des Katholizismus	226
3. Politik und Orthodoxie	231
4. Schrift, Tradition und Augustinismus	233
5. Das 13. Kapitel des Römerbriefes bei den Reformatoren und in der Orthodoxie	241
6. Gestaltungskräfte politischen Denkens und Handelns im Katholizismus	248
7. Einige Hauptprobleme in ihrer Entwicklung	252
8. Der Begriff des politischen Katholizismus	260
9. Die kirchliche Verantwortung im politischen Bereich	262
10. Der politische Auftrag des Christen	264
 8. Kapitel	
Legitimität, Legalität und Autorität	269
1. Freiheits- und Zwangscharakter von Zusammenarbeit	269
2. Notwendigkeit von Legitimation und Legitimität	270
3. Zur Geschichte der Idee der Legitimität	271
4. Legitimität und Legalität	281
5. Legitimität und Autorität	282
6. Autorität, Macht und Gewalt	283
7. Legitimität und Autorität in den verschiedenen politischen Systemen	284

9. Kapitel	
Über Krieg und Frieden	290
1. Friede als Ermöglichungsgrund des politischen Gemeinguts	290
2. Friede im Innern und zwischen den Staaten	296
3. Der Krieg als radikale Negation des Friedens	300
4. Scholastische Kasuistik der Kriegsethik	302
5. Amerikanischer Realismus und Marxismus-Leninismus über den Krieg	308
6. Erscheinungsformen des Krieges	312
7. Ethisch verschiedene Arten des Krieges	314
8. Die Kriegsethik der Gegenwart im Wandel	315
9. Krieg und Offenbarung	318
10. Friedensarbeit	320
10. Kapitel	
Über Revolution und Widerstand	323
1. Nichtkriegerische physische Gewalt	324
2. Revolution und revolutionäre Gewalt	326
3. Marx, Engels und Sorel über revolutionäre Gewalt	330
4. Mythos, Utopie und Revolution	331
5. Der Tyrannenmord	332
6. Der politische Mord	335
7. Der politische Streik	338
8. Gewaltloser Widerstand und Kriegsdienstverweigerung	340
9. Physische Gewalt und Rechtsverfahren	344
10. Über Gewalthaftigkeit und Gewaltlosigkeit politischer Ordnung	345
Nachwort: Grenzen des Politischen	349
Namenregister	354
Sachregister	361